

# Des Herrn Gebet!

1. November 2009 / Paul Amacker

**Was wird es sein wenn unser Leben zu einem Ende kommt, was wird die Bilanz sein unter dem Strich?**

**Wolfgang Amadeus Mozart** war ein Wunderkind. Bereits mit drei Jahren fing er an, Klavier zu spielen, mit vier Geige, mit fünfzehn gab er sein erstes öffentliches Konzert. **Sein Gehör war absolut.** Schon als Vierjähriger konnte er hören wenn eine Geige um einen Viertelton verstimmt war. Mit zwölf Jahren hatte Mozart drei Opern komponiert, sechs Sinfonien und hunderte andere Werke. Ein über die Massen begabter Mann. Doch als er starb war er völlig durcheinander, schrieb im Auftrag noch an einer Oper über das Sterben, **“Requiem,”** welches ihn völlig durcheinander brachte und welches er nicht zu Ende brachte. Am 5. Dezember 1791 starb Mozart mittellos und wurde in einem Massengrab beigesetzt, da kein Geld für ein eigenes Grab vorhanden war. Man sagt, dass niemand zur Beerdigung kam. **Ein Leben in Saus und Braus, Spielball der Lust, der Gefühle, der Menschen und mit einem tragischen Ende.**

**John Knox (c. 1510 – 24 November 1572)** war ein schottischer Pfarrer, welcher auch als Reformator in die Geschichte einging. Ein Zeugnis für sein Leben wurde gegeben an seinem Grab: **“Here lies one who never feared any flesh”.** **Hier liegt einer der keine angst hatte vor dem Fleisch (dem Mensch)!** In seinen letzten Tagen lies er immer und immer wieder **Johannes 17** vorlesen. Er nannte dieses Kapitel der Bibel das **“holy of holy“, das Allerheiligste im Heiligtum.**

John Knox hatte kurz vor seinem Tod realisiert was für ein grossartiges Geschenk es war, dass wir Johannes 17 haben, welches uns zeigt wie Jesus wirklich war, und welches uns enormen Mut, Trost und Kraft gibt. **Hatte er des Gebet zu seinem gemacht?**

Wir haben das **“Unser Vater“ (Matt. 6)** was eigentlich das Gebet der Jünger war oder auch unser Gebet. Dann haben wir das **“Mein Vater“**, welches das Gebet des Herrn Jesus war.

**Wisst ihr wie Jesus ausgesehen hat?** Wir haben 4 Evangelien und nie eine klare Beschreibung wie Jesus ausgesehen hat. Ich habe gelesen, dass das Jesus Porträt das meist gebrauchte Sujet in

der Welt ist, obwohl wir gar nicht wissen wie Er wirklich ausgesehen hat.

Die einzige Beschreibung die wir von Ihm haben, finden wir in **Offenbarung 1,13-18**; ich möchte jetzt aber nicht darauf eingehen. Was wir aber haben in den Evangelien ist ein Bild von Jesus, welches eine Zusammenfassung ist von dem wie Er lebte.

Kurz vor seinem Tod war Jesus im Gebet und wir haben dies für uns überliefert. **Ein Gebet wo Jesus Bilanz zog über sein Leben.** Wir wollen einige Verse daraus anschauen und ich glaube, dies gibt uns ein recht umfangreiches Bild wie Jesus war und ist.

**Johannes 17,1**

**Solches redete Jesus und hob seine Augen zum Himmel empor und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich verherrliche!**

Hier, kurz vor Seinem Tod, haben wir die wohl wichtigste Bitte zum Vater, die Jesus je aussprach, soweit es uns überliefert ist. **Das Zentralste Seines Lebens war die Verherrlichung des Vaters.** Bei Seiner anderen Bitte die uns überliefert ist, einige Tage später, bat Er, dass Er den Kelch der Sünde und des Zornes Gottes nicht trinken müsse, aber auch da sagte Er, nicht mein Willen sondern **“Dein Wille Vater.“** Jesus wollte nur eines, dass alles wieder hergestellt ist nach dem himmlischen Vorbild und Massstab.

Das erinnert uns, wie das **Vater Unser** anfängt, das Gebet für die Jünger und uns:

**Matthäus 6,9-10 Betet ihr nun so: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt (oder verherrlicht) werde dein Name; 10 dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden!**

## **1) Ich habe dich, Vater, verherrlicht!**

Für Christus war das Erste und Wichtigste die Verherrlichung des Vaters, und das geschieht wenn des Vaters Willen zum Tragen kommt. In der Bilanz Seines Lebens konnte Jesus als Erstes sagen:

**4 Ich habe dich verherrlicht auf Erden, indem ich das Werk vollendet habe, das du mir gegeben hast, dass ich es tun solle.**

**Ich glaube dies ist auch ein Schlüssel für unser Leben, und muss unser Gebet sein.**

Gott muss die Ehre bekommen mit allem was wir tun und sind. Eines der grössten Grundübel in der Gemeinde ist der Stolz, und der Teufel

weiss wohl wie er uns damit erwischt.

**Was immer Jesus tat, es brachte Staunen, Verwunderung und Ehre, dem Vater.**

Paulus sagt im **1. Korinther Brief (1,26)**, dass nicht viele Weise, Mächtige, Adelige sind und im **2. Korinther 12,9**, dass Gott in den Schwachen Sich mächtig erzeigt. Wenn das klar ist, und etwas Grosses geschieht wissen wir auch warum. Viele Gemeinden haben Segen Gottes erlebt, dann hat man sich was darauf eingebildet und es ging den Berg hinunter. **Daher bin ich auch etwas allergisch gegen all die Methoden die Erfolg versprechen, und wo man mit der richtigen Handlung, Aussage, Form, Gott dahin bringt, dass Er uns zudienen muss gerade so wie wir wollen.** Übrigens verpackt man das ja auch immer ganz fromm, indem man sagt, dass es ja auch Gottes Wille sein muss, das was wir wollen. Wenn es Gottes Wille ist dürfen wir darum bitten, aber wir müssen Ihn nicht überreden mit bestimmten Formen, Methoden und Tricks.

Jesus wollte nur eines, dass der Vater verherrlicht wurde und Er mit Ihm. So betete Jesus, dass die himmlische Herrlichkeit sichtbar und realisiert wird, so wie es schon war als Er den Himmel verlassen hatte.

**5 Und nun verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.**

Wisst ihr, dass Jesus dann den Weg ging bis zum Kreuz für und wegen dem Vater, ist genau das was uns ins Staunen versetzt über den Vater. Mit was für einer Brillanz und Liebe hat Er den Erlösungsplan verfolgt und dafür sogar Sein Liebstes, Seinen Sohn hingegeben, und der Sohn war gehorsam bis zum Tod am Kreuz, **dass ist Verherrlichung vom Vater.**

Wisst ihr was ein gutes Gebet ist wenn wir beten? Herr, möge Dein Wille in meinem Leben umgesetzt werden, so dass Du verherrlicht wirst durch mein Leben!

## **2) Ich habe das Werk vollbracht welches der Vater mir gab!**

Das zweite, was die Bilanz von Jesu Leben ausmachte, haben wir auch in diesem Gebet. Es ist so ungeheuer wichtig, dass dies da steht. Hätte es Jesus nicht vollbracht, hätte Er es sich nur vorgenommen und dann doch nicht ganz durchgezogen, wären wir wirklich arm dran.

Was für ein Geschenk, dass Jesus auch tat was der Vater wollte, **das ist Verherrlichung!**

**4 Ich habe dich verherrlicht auf Erden, indem ich das Werk vollendet habe, das du mir gegeben hast, dass ich es tun solle.**

Stellt euch vor **Noah** hätte das Werk, das Gott ihm aufgab, nicht ganz durchgezogen. Ja, der Rumpf war fertig, die Seiten fast, he, nur das Dach fehlte, seien wir nicht kleinlich!!! Ich glaube wir wären alle nicht da wenn Noah so gehandelt hätte. Wisst ihr, wie froh ich bin dass er die Arche vollendet hatte mit Dach und allem! Übrigens Noah war ein grossartiger Geschäftsmann. Er war der einzige der seine **“Schäfchen“** ins Trockene brachte während die ganzen **“Mäuse“** der andern völlig unter gingen ☺.

Wie oft hast du im Herzen gewusst, dass du etwas tun solltest und dann hast du auf halbem Weg aufgehört? Ja Gott, ich werde ab heute mein Gebetsleben treuer und besser machen, ich weiss dass Du das willst... Ich werde die Sachen nicht mehr schauen am TV oder am Internet, ich weiss nun dass Du das nicht möchtest... Ich werde ehrlich sein in allem, auch im Geschäft, ich weiss das Du das willst... Ich werde treu sein, meiner Frau, meiner Familie, meiner Gemeinde, ich weiss dass Du das willst.... **Du, ich hab es fast geschafft, auf alle Fälle ist es schon besser als auch schon, ich lüge nie mehr so viel wie früher... und, und, und. Reicht das?**

**Saul hat es auch fast vollbracht.** Er hatte den Auftrag von Gott die Amalekiter gänzlich auszurotten mit allem, Kinder, Tiere, Frauen, allem (**1. Samuel 15**). Saul hatte einiges, das Beste, zurück gehalten weil er es angeblich Opfern wollte. Als er zur Rede gestellt wurde, sagte er: ***Hab ich doch der Stimme des Herr gehorcht, bin hingegangen und habe gekämpft und alles getan was Du wolltest Herr, bis auf diese Kleinigkeiten, die ich sowieso irgend wann Dir geben wollte.***

*Wisst ihr wer Saul 25 Jahre später auf dem Kampfesfeld, umgebracht hatte?*

Ein Amalekiter (2. Samuel 1), vielleicht gar ein Kind einer überlebenden Frau, welche durch Sauls Kompromiss den Sohn gebar. Saul hatte den Willen Gottes nicht ausgeführt und es hatte ihn 25 Jahre später eingeholt. ***Was bedeutet das für uns?***

**Ich bin so froh hat Jesus das Werk vollbracht, zu Ende geführt, das Dach angebracht.** Nur weil Er das Werk vollbracht hatte, habe ich die

Möglichkeiten, auch da wo ich versagt habe, **Vergebung und Hilfe zu bekommen, so dass mich die Sache nicht mehr einholen muss 25 Jahre später.** Wenn ich aber einen Auftrag Gottes nicht zu Ende bringe und meine ich könne gleichgültig darüber hinweg gehen, da kann ich nur sagen, aufgepasst, es wird mich einholen.

**Wisst ihr was ein gutes Gebet ist wenn wir beten?** Herr, möge Dein Wille in meinem Leben umgesetzt werden, so dass Du verherrlicht wirst durch mein Leben! Herr ich will, ja ich will Dein Werk vollenden, welches Du mir aufgetragen hast, hilf mir dabei!

Das ist ja gerade das Wichtige, dass Jesus durch uns sichtbar wird, nicht nur in unseren Worten, aber durch unser Leben. Es mag mich immer wieder, wenn Kinder sagen, meine Eltern haben fromm geredet aber in ihrem Leben hast du nicht viel gemerkt.

**Wisst ihr was ein gutes Gebet ist wenn wir beten?** Herr, möge Dein Wille in meinem Leben umgesetzt werden, so dass Du verherrlicht wirst durch mein Leben! Herr ich will, ja ich will Dein Werk vollenden, das Du mir aufgetragen hast. Ich will dass Dein Name offenbar, sichtbar, wird durch mein Leben, hilf mir dabei!

### **3) Ich habe den Namen des Vaters den Menschen offenbart!**

Die Bibel ist so klar, dass es um die Ehre Gottes geht und dass Er alles tut, dass Sein Name nicht zu Unehren kommt. Ich habe vor noch nicht langer Zeit eine Predigt gehabt darüber, wie Gott handeln wird wenn es um die Ehre Seines Namens geht.

Johannes 17,6-7

*Ich habe deinen Namen **offenbart** den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten. 7 Nun wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, sei von dir.*

Um den Namen Gottes so offenbar zu machen wie Jesus es hier sagt, musste Er völlig verbunden sein mit dem Vater. Das Wort, das hier gebraucht wird für "**offenbart**" ist eines, das den Schwerpunkt auf zeigen, Lebensstil, ausleben, hat. Es gibt zwei Wörter die im Griechischen für 'offenbaren' gebraucht werden. Einmal wenn man etwas entdeckt, z.B. in einer **Ausgrabung**, - das ist **apokalypto**. Dann wird das Entdeckte gezeigt, z.B. in einer **Ausstellung**, - das ist **phaneroō**. Dieses Wort ist hier gebraucht. Christus hat den Namen des Vaters sichtbar gemacht, gezeigt, gelebt.

**Wie sieht das aus mit uns? Können die Menschen an uns Jesus, den Vater und das Wirken des Heiligen Geistes sehen?** Etwas später in diesem Kapitel betete Jesus gerade dafür, dass wir dies können. Oder achten wir einmal was **2. Korinther 3.18** sagt:

*Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt **in dasselbe Bild** von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.*

### **4) Ich habe ihnen Dein Wort, Vater, gegeben!**

Ich finde es bezeichnend, dass Jesus, welcher das lebendige Wort ist sagt, dass Er uns das Wort gab. Auch hier hat es nicht nur mit blabla zu tun sondern mit dem Leben.

Johannes 17,8

***denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.***

Was aber überrascht ist, dass Jesus nicht sagte, ich habe ihnen das Wort gegeben das aus mir kommt. **Er ist doch das Wort!?** Ja, aber Jesus war gänzlich Mensch und gänzlich in der Abhängigkeit vom Vater. Auch Er hat nur gesagt und getan was der Vater Ihm zeigte. Manchmal werden wir belächelt weil wir so sehr darauf bestehen das Wort Gottes ernst zu nehmen. Manchmal nicht nur belächelt sondern auch verfolgt und getötet deswegen. Darüber hören wir mehr nächsten Sonntag am Tag der verfolgten Christen.

***Ist es nicht gut wenn es unmissverständlich klar ist, dass das was wir sagen und tun, seine Quelle im Wort Gottes hat?*** Für mich als Pastor ist dies ein grosser Trost. Manchmal möchte ich lieber etwas nicht sagen, da ich weiss das es unangenehm ist, aber wie gut, dass ich mich hinter der Bibel verstecken kann. Das wird eben oft als feige und daneben bezeichnet, ich bezeichne es als Weisheit.

Jesus auf alle Fälle hat es so gemacht ***denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben.***

**Wisst ihr was ein gutes Gebet ist wenn wir beten?** Herr, möge Dein Wille in meinem Leben umgesetzt werden, so dass Du verherrlicht wirst durch mein Leben! Herr ich will, ja ich will Dein Werk vollenden, das Du mir aufgetragen hast. Ich will dass Dein Name offenbar, sichtbar wird durch mein Leben. Mögen aus mir immer und immer wieder Deine Worte kommen, hilf mir dabei!

Nur so neben bei, wenn wir Gottes Worte weiter geben wollen, müssen wir es auch kennen!

***Freunde, habt ihr nun ein besseres Bild von Jesus?***

Wisst ihr nun in was für ein Bild wir verwandelt werden wenn wir in Sein Bild verwandelt werden, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit durch den Heiligen Geist? Etwas das in diesem Prozess nicht fehlen darf ist das persönliche Gebet, aber auch das gemeinsame Gebet.

**W. Graham Scroggie** sagte einmal: ***"Bete wenn du dich danach fühlst, bete wenn du dich nicht danach fühlst, bete bis du dich danach fühlst."***

**John Maxwell** sagt es anders: ***"Der 'Zünder' welcher der Gemeinde heute fehlt ist das Gebet. Es hat die Kraft das Dynamit des Evangeliums zu entzünden um kraftvoll die Welt zu erschüttern."***

***Was macht die Gemeinde heute stark?***

Nachdem Jesus Bilanz gezogen hatte über Sein Leben, hat Er vor allem für uns gebetet in Kapitel 17 und uns völlig eingeschlossen in Sein Tun.

**Johannes 17,9-10 & 22**

***Ich bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, welche du mir gegeben hast, denn sie sind dein 10 - und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein - und ich bin in ihnen verherrlicht. 22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind***

**In Seinem Haus, welches ein Bethaus ist, muss man die Gegenwart Gottes spüren, Seine Herrlichkeit sehen. Das ist Jesu Gebet für uns!**

**Spurgeon** hat einmal gesagt:

***„Der Zustand einer Gemeinde kann man ziemlich genau messen durch die Gebetstreffen. Die Gebetstreffen sind ein "Gnad-O-Meter“, und damit können wir messen wie viel***

***göttliches Wirken da ist. Ist Gott nahe der Gemeinde, sie muss beten. Ist Gott nicht dort, eines der ersten Zeichen Seiner Ferne ist die Trägheit im Gebet.“***

Ich hoffe, dass es Dir heute, und in den nächsten Tagen, klar wird, dass es in der Gemeinde keine wichtigere Aktivität gibt als das Gebet, und dass du im Herzen einen Entschluss fasst – ich werde die Gelegenheiten zum Gebet nicht missen, ich bin dabei. **Es wird das Entscheidende sein wie du dein Leben endest und was die Bilanz ist. John Knox, oder Mozart, oder gar wie Jesus!?**

**Wisst ihr was ein gutes Gebet ist wenn wir beten?** Herr, möge Dein Wille in meinem Leben umgesetzt werden, so dass Du verherrlicht wirst durch mein Leben! Herr ich will, ja ich will Dein Werk vollenden, das Du mir aufgetragen hast. Ich will dass Dein Name offenbar, sichtbar, wird durch mein Leben. Mögen aus mir immer und immer wieder Deine Worte kommen, hilf mir dabei!

**Amen!**